

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

17.10.1923 (No. 286)



Went dieser schreiende Mißstand nur dazu, den Waren...

Die Grundlage, das Ernte und Letzte der Volkswirtschaft...

Man denke sich die Valuta-Differenzen fort und der Abgrund...

Der Zusammenbruch unserer Valuta hat damit begonnen...

des Bodens, ihrer Gewinnung und Ausnutzung, den Arbeits-Erzeugnissen...

Unsere Geldverhältnisse, unsere gesamte Volkswirtschaft...

Eine derartige Regelung der Geldverhältnisse wäre in dem Maße...

nicht geeignet, die Rückkehr zu normalen Zuständen zu gewährleisten...

Frankreichs Absichten.

Frankreich droht, im Rhein- und Ruhrgebiet besondere Reparationssteuern zu erheben.

Paris, 16. Okt. Der „Temps“ beschäftigt sich in einem Artikel...

Der Aufruf des Reichsverkehrsministers an die Eisenbahner...

der Autorität des französisch-belgischen Kommandos im Rheinlande...

Pariser Lügen.

Berlin, 16. Okt. (Drahtber.) Die von dem Reichsverkehrsminister...

42 Billionen geraubt.

Berlin, 16. Okt. Die französischen Besatzungsbehörden haben am 14. d. Mts...

Die Verfolgung der Presse.

Wohnum, 16. Okt. Das volksparteiliche Organ der Reichsregierung...

Das Ermächtigungsgesetz.

Englische Urteile.

London, 16. Okt. „Daily Telegraph“ schreibt, niemand könne es voraussetzen...

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, Frankreich beabsichtigt die Gewährung...

Die Wiederaufnahme des Verkehrs.

Die Absichten der Regie. — Eine Antwort der deutschen Regierung.

Berlin, 16. Okt. Aus dem Ruhrgebiet wird mitgeteilt:

Die Welt in der Westentasche.

Meine Großmutter, Gott hab sie selig, war eine vorzügliche Frau...

Jugegeben, daß die jungen Mädchen von heute mehr lernen...

Ist nun mittlerweile die Erde kleiner oder bin ich wirklich so respektlos geworden...

fährt, daß das Zahnpulver z 800 Millionen kostet und da geht...

Auf meinem Bücherbrett verkauft in Glanzleder ein dickes Buch...

Die bedauerenswerte Bertha Krupp kann sich also heute nicht einmal mehr Zahnpulver kaufen...

Da geht der gute Mond so stille durch die Abendwolken hin...

Fahrt nach dem Merkur 1740000 Mark, nach der Venus 3200000 Mark...

Das alles sind Pappalien, mit denen sich ein Kavallerist nicht abgibt...

Noch lächerlicher ist das Zeitalter geworden. Seit Christi Geburt...

Wägen Sie der Mann sein? Ich nicht! Nicht für eine Million! Rauz.

Theater und Musik.

Badisches Landesheater.

„Tosca“. Aus künstlerischen Gründen wird man diese bluttränige Puccini-Oper...

Wie die Musik. Puccini hat ohne Zweifel Besseres geschrieben...

Die Aufführung, die vorangehen sollte, erkennen lieh, war etwas beeinträchtigt...

Pfarrer Heumann Heilmittel. stets auch vorrätig 1. Allee...





Aus dem Stadtkreis

An unsere Leser! Der Verkaufspreis für das "Karlsruher Tagblatt" für die Woche vom 21. Oktober bis 27. Oktober beträgt laut Beschluß der Vereinigung der Karlsruher Zeitungsverleger...

Die ersten Spenden der neuen Winterhilfe. Trotz der Schwere der Zeit erweist sich auch diesmal wieder die Opferfreudigkeit der Karlsruher Bürger. Unter den ersten Spenden, die in den letzten Tagen zahlreicher eingehen...

Todesfall. Nach drei Jahren schweren Leidens starb am Montag Oberleutnant a. D. von Ort in m. Als Sohn des späteren Großherzogs Friedrich wurde er in Mannheim geboren...

Jubiläum. Vor 60 Jahren, am 19. Oktober 1863, wurde in Karlsruhe die Höhere Bürgerschule eröffnet. Sie ist die Stammanstalt der vier hiesigen Realanstalten. Bei ihrer Gründung hatte die Anstalt sechs Jahreskurse...

Zur Erhöhung der Eisenbahnrate. Die am Donnerstag erfolgende Erhöhung der Schlüsselzahl im Personenverkehr auf 600 Millionen und im Güterverkehr auf 1000 Millionen bedeutet für den Erker eine Verfüßung. Auch diesmal können Fahrkarten vorgeführt werden.

Ein Hund ruder 500 Millionen. Man schreibt uns: Der Zudergrundpreis ist von der Zuderwirtschaft im Eisenrindnis mit den Berliner amtlichen Stellen auf 20 Milliarden pro Zentner...

Von der israelitischen Gemeinde. Wie bereits am 12. Oktober durch eine Bekanntmachung mitgeteilt wurde, ist als Voraussetzung für die Erlaubnis der Erlaubnis der Erlaubnis...

Spotheken. — Angefallenversicherung. — Verordnungsgrund des Notgesetzes (Maßnahmen zum Schutze der Wahrung). — Pflanzergiftung. Am Montag nachmittag ab die Familie eines in der Gerantenstraße wohnenden Schlossers Pflanz...

Unfälle. Beim Regen eines Schienenstranges kam am Samstag nachmittag im Rangierbahnhofs ein Bahnarbeiter aus Weingarten zu Fall und erlitt einen Unterschenkelbruch.

Standesbuch-Auszüge. Todesfälle. 14. Okt.: Amalie Rabold, alt 68 Jahre, Ehefrau des Bleicher und Antikallaters Theodor Rabold.

Berichtsaal

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 16. Okt. Wegen Betrugs im Rückfall hatte sich heute vormittag der Plantagenbesitzer Heinrich Weichedel ans Cammer vor der Strafkammer II zu verantworten. Der im Jahre 1872 geborene Angeklagte hatte den größten Teil seiner Jugend in London verbracht und dann als junger Mann Reisen nach Paris, Kairo usw. unternommen.

Leute in sein Garn zu locken. Er gab u. a. an, er habe in Ludwigshafen größere Mengen Schmalz lagern, die er zu günstigen Preisen verkaufen könne. Dann wieder trat er als Verkäufer einer englischen Firma auf.

Die Zeugenvernehmung bestätigte im allgemeinen die in Pforzheim verübten Verbrechen. Der Sachverständige erklärte, man müsse dem Angeklagten auf Grund seiner geringen finanziellen Lage und seinem Gang zur Trunksucht mildernde Umstände zubilligen, die aber nicht so weit gehen könnten...

Staatsanwalt Dr. Heinsheimer erklärte, der Angeklagte habe die Schwindeleien mit Vorbedacht verübt, denn er habe ganz genau gewußt, daß seine Angaben falsch waren.

Das Gericht ließ Milde walten und sprach eine Gefängnisstrafe von einem Jahr aus, abzüglich sechs Monate Untersuchungshaft. Verteidigt wurde der Angeklagte durch Rechtsanwalt Baerthel, der in seinen Ausführungen besonders sich auf die Darlegungen des Sachverständigen stützte.

Ein Landesverräter. Karlsruhe, 16. Okt. Als Landesverräter stand der Tagelöhner Georg Kühn aus Karlsruhe vor dem Reichsgericht in Leipzig. Er hatte seinerzeit bei der französischen Besatzung im Karlsruher Rheinhafen die Anzeige gemacht, daß eine Karlsruher Firma aus ihren Lagern im von den Franzosen besetzten Rheinhafen Lebensmittel in das unbesetzte Gebiet bringe.

Baldshut, 16. Okt. Die Revision des zum Tode verurteilten Albig, der den Landwirt Kammerer in seiner Wohnung überfallen und ermordet hatte, ist vom Reichsgericht in Leipzig verworfen worden.

Tagesanzeiger

Mittwoch, 17. Oktober 1923. Bad. Landeshauptstadt: "Aida", abends 7 bis nach 10 Uhr. Hausfrauenbund: Tee-Mittag, nachm. 4 Uhr im "Schloße". Deutsche Volkspartei: Mitgliederversammlung; Vortrag von Dr. Büringer, abends 8 Uhr im "Kroftobil".

Marmor-Seife feurio. Allein der Fettgehalt entscheidet über die Qualität einer Seife. feurio hat den höchsten Fettgehalt »achtzig Prozent«. Kernseifen enthalten nur 60%. Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

Der Millionengarten.

Roman von Reinhold Detmann. (Nachdruck verboten.) "Ist es möglich, daß eine junge Frau — ein junges Mädchen so empfindet?" "Sie halten mich jetzt für herzlos — nicht wahr?" "Nein, nein, gewiß nicht," wehrte Reimers mit großer Lebhaftigkeit ab. "Ich finde es nur unnatürlich. Und ich große jetzt recht einem Beruf, der Sie dahin bringen könnte, so zu empfinden. Für Sie dürfte es einfach gar nichts Abwärtiges geben als das Leben und nichts so unaußerordentlich Schreckliches als den Tod."

Gespens aufzunehmen. Es will mir nämlich scheinen, daß Sie eines solchen Freundes recht sehr bedürfen. Hertha schüttelte den Kopf. Aber in den schönen klaren Augen, die voll zu seinem Gesicht aufsaßen, war ein warmes Leuchten. "Ich erkenne, wie gut Sie es mit mir meinen, aber Sie haben mich nicht ganz richtig verstanden. Wenn es in meinem Leben eine Zeit gegeben hat, da ich mich trotz meiner Jugend und Jugendheit an den Ort hinaus sehnte, den wir eben verlassen haben — jetzt liegt sie hinter mir. Die Gespenster, gegen die Sie kämpfen wollen, sind längst gebannt. Danken Sie also immerhin dem Schicksal, das Ihnen den Patriarchenbart und die weißen Locken vorläufig noch in Gnaden verjagt."

ernsten, klugen Gesichtszügen. Reimers schäufte ihn auf einen höheren Beamten oder auf einen Offizier in bürgerlicher Kleidung. Und es unterlag für ihn nicht dem geringsten Zweifel, daß sein unerwarteter Anblick Gefühle des Zornes oder des Schmerzes in dem Herzen seiner jungen Begleiterin wachgerufen hatte. Denn sie war mit einem Schlagschlag ganz und gar verändert. Sie dachte nicht mehr daran, den begonnenen Satz zu vollenden, und nachdem sie in einem Schweigen, das er nicht zu brechen wagte, ein paar Dutzend weiterer Schritte zurückgelegt hatten, blieb sie stehen. "Ich sehe dort die Straßenbahn kommen, die ich zur Rückfahrt in die Klinik benutzen muß. Leben Sie wohl, Herr Reimers!" "Und dies kurze Lebenswohl soll nun alles sein, was mir von Ihnen bleibt? Ich soll mich von Ihnen verabschieden ohne eine Hoffnung, Sie wiederaufsehen?" "Ich denke, der Zufall führt uns wohl wieder einmal zusammen. Es muß ja nicht gerade an einem Krankenbett sein."

lichen Pflichten ab, ob ich hingehen kann oder nicht." "So wenig es war, es erfüllte ihn doch mit lebhafter Freude. Er schwenkte grüßend den Hut, bis der Wagen an der nächsten Straßenecke seinen Blicken entwand. Als er dann seinen Weg fortsetzte, kam ihm die Erinnerung an den schlanken, ernsten Mann, den Hertha Madelung nicht hatte grüßen wollen. Es galt ihm als gewöhnlich, daß er irgendeine bedeutende Rolle in ihrem Leben gespielt haben würde. Und er bereute, daß er sie nicht offen danach befragt hatte. Sie hätte ihm sicherlich auch die Dreifaltigkeit verziehen. Hatte sie doch freimütig bezeugt, daß sie ihn nicht als einen wildfremden Menschen betrachte, hatte sie sogar von der Möglichkeit gesprochen, seine Freundschaft anzunehmen! Das war ihm wie ein sehr teures und kostbares Geschenk. Unter allen weiblichen Wesen, die bisher seinen Lebensweg gekreuzt, war keines, für das er eine so tiefe und reine Verehrung empfunden als für die junge Herzogin, deren Erscheinung ihm eine Verkörperung aller edlen und anbetungswürdigen weiblichen Eigenschaften bedeutete. Der Mann, dem ihre Liebe zuteil wurde, mußte der beneidenswerteste aller Menschen sein. Er mußte aus dieser Liebe alles schöpfen können, dessen er zu großem Wohlbringen bedurfte: heilige Freude am Leben und flammende Begeisterung zu schaffendem Opferdienst am Altar der Schönheit. Noch verfliegen seine Gedanken sich nicht bis zu der Hoffnung, daß er dieser Auserwählten sein könnte. Aber es stand doch als Annehmlichkeit fest, daß er in ihm saß, daß er nicht wieder aus seinem Leben schwinden dürfe. Und er mußte, daß er in heiliger Ungeduld die Stunden bis zu dem nächsten Philharmonischen Konzerte zählen würde.

(Fortsetzung folgt.)

